



Unsere Heimatgemeinde - unser Zuhause

Beiträge zur Geschichte unseres Heimortes Hohentauern

Erscheint als Beilage im Pfarrblatt Kontakte

Herausgeber Dir. Alois Leitner.

Nummer 22/ Juli 1993

Die Wilderei am Tauern

1. Teil (Alois Leitner)

Dieser Beitrag soll einerseits einen Einblick in die Lebenswelt der Wilderer geben und andererseits sollen Wilderererlebnisse unserer näheren und weiter-

en Umgebung ausgeforscht und schriftlich festgehalten werden. Als Grundlage dient dabei das Buch "Wilderer" von Roland Girtler, Landesverlag, 1988.



"Kühne Flucht". (Aus: Waidmannsheil, Klagenfurt 1886)

Wer ist ein Wilderer?

Ein Wilderer ist ein Mensch, der die Jagd ausübt, ohne hierzu eine Berechtigung zu haben. Vom Gesetzesstandpunkt aus ist unter Wildern jedenfalls widerrechtliche Jagdausübung bzw. Wildaneignung zu verstehen.

Abgesehen, daß Wilderei unter allen Umständen zumindest Diebstahl darstellt, ist auch ein Frevel, der schon namenloses Leid über viele Menschen und ganze Familien brachte.

Ganz anders wird das Wildern vom Wilderer selbst angesehen. Die Wilderer sagen, daß der Herrgott das Wild in freier Natur für alle erschaffen hat, und wollen die im Laufe der Jahrhunderte entstandenen durch Kauf oder Pacht erworbenen Jagdrechte nicht anerkennen. Als sozialer Rebell stellt sich der Wildschütz gegen den feudalen Jagdherrn.

Zur Geschichte des Wilderns

Mit der Übernahme des römischen Rechtes in den deutschen Ländern änderte sich Grundlegendes. Nach römischem Recht gehörte alles herrenlose Gut, also auch das Wild, dem König bzw. dem Landesherrn. Das "gewöhnliche" Volk fühlte sich in seinen ursprünglichen Rechten beschnitten. Historisch betrachtet, liegt somit in dieser Auffassung die Wurzel des Wilderns.

Die Vermehrung der Bevölkerung